

# Von den Daten zur Druckfreigabe

## Ein vorgegebener Weg



## Der Start ist die Artwork Datei

Für die Übertragung dieser digitalen Daten stellen wir Ihnen gerne den Zugang auf unseren FTP-Server zur Verfügung. Dazu erhalten Sie von uns eine persönliche Benutzerkennung und ein Passwort. Eine kurze Nachricht per Mail und Sie erhalten die Zugangsdaten – [c.koenig@engelhardt-etikett.de](mailto:c.koenig@engelhardt-etikett.de) oder [a.suess@engelhardt-etikett.de](mailto:a.suess@engelhardt-etikett.de)

Gerne können Sie die Zugangsdaten auch von Ihrem gewohnten Betreuer im Hause Engelhardt anfordern. Nach wie vor nehmen wir Ihre Daten auch per CD oder DVD entgegen.

### Ihre Daten können in folgenden Formaten angelegt sein:

Esko AE14.1 (auch ArtPro files)

Adobe Creative Cloud 2015 (Photoshop, Illustrator, In-Design)

NEO 10.1.2

Illustrator bis CC 2015

Druckreife Daten in PDF X-3 / X-4

!! MS-Office Programme sind grundsätzlich nicht geeignet zur Erstellung von Druckdaten

### Ihre Bilder können in folgenden Formaten angelegt sein:

EPS

Tiff

PSD im CMYK-Modell

Photoshop DCS

JPEG

!! In den Daten dürfen keine Belichtungskurven oder DGC eingerechnet sein.  
Texte bitte in Pfade umwandeln. Müssen Korrekturen durchgeführt werden, dann als Text belassen und die verwendeten Schriften mitschicken.

Bei der Erstellung der Artwork Datei bitte beachten:

Textgröße

Positiv einfarbig 5 pt  
Positiv mehrfarbig 6 pt  
Negativ einfarbig 6 pt  
Negativ mehrfarbig 7 pt

Linienstärke

Positiv einfarbig 0,1 mm  
Positiv mehrfarbig 0,2 mm  
Negativ einfarbig 0,25 mm  
Negativ mehrfarbig 0,25 mm

EAN / UPC Code

Ab SC 0

Der Barcode muß idealerweise senkrecht zur Druckrichtung stehen  
Für IML – den Barcode nicht an der Einspritzstelle vorsehen (Lesefehler)

Bildauflösung

300 ppi bei 100%

Farben

Ihre Artwork Datei darf nicht mehr als 8 Farben inkl. Weiß bei transparentem oder alubedampftem Material verwenden. Stanzkonturen und Lacke sind nicht inbegriffen.

Bei transparentem oder alubedampftem Substrat legen wir gerne den Deckweiß-Auszug an, dazu benötigen wir die genauen Angaben, was Weiß unterlegt werden muss.

!! Die Farbe Weiß auf transparenten oder alubedampften Substraten wird niemals die Farbintensität und Reinheit eines weißen Papiers haben.

Farbdeckung

Maximal 280%

Für nichtsaugende Bedruckstoffe wie Folie – maximal 220%

Beschnitt

Bedingt durch unsere Fertigungstoleranzen (Drucken und Schneiden) benötigen wir über das Endformat hinausragendes Bildmaterial. Als Beschnittzugabe benötigen wir ringsum mindestens 2 mm.

Aus den gleichen Gründen benötigen wir einen textfreien Raum von mindestens 1,5 mm zum Endformat. Dies gilt auch für graphische Elemente. Bei einem umlaufenden, farbigen Rand sollte dieser mindestens 2 mm stark sein (wir empfehlen 3 mm).

!! Überfüllungen und Unterfüllungen bringen wir ein.

Nach Erhalt Ihrer Daten werden diese von uns auf die technische Machbarkeit (z.B. Bildauflösung, Farbdeckung) geprüft und mit unseren prozessbedingten Anforderungen (z. B. Überfüllungen, Unterfüllungen) ergänzt. Vor der eigentlichen Drucklegung der Daten erhalten Sie eine Pdf-Datei zur Designfreigabe. Diese Datei ist nur zur Freigabe der Texte und der Bilddarstellungen und hat keine Aussagekraft zur Farbverbindlichkeit.

Um im Druckprozess einen reproduzierbaren Ablauf zu gewährleisten, müssen alle am Druckauftrag beteiligten Einflussfaktoren so gut wie möglich ausgeschaltet oder aber standardisiert werden. Das bedeutet, dass neben den Daten auch die verwendeten Materialien wie Farbe, Papier, Druckplatte, aber auch die Druckmaschine einem Standard unterliegen.

Grundlage für die Produktion in unserem Hause ist die aktuell gültige Version des ProzessStandardOffsetdruck (PSO) bzw. ISO 12647-2 (für Offset).

Ein erster Prüfschritt in dieser Prozesskette ist das Proof, das das gewünschte Ergebnis vorwegnehmen soll. Deshalb sind auch an diesen Proof bestimmte Anforderungen geknüpft.

- Das von Ihnen mitgelieferte Proof entspricht dem Druck-Standard ISO 12647-2, bzw. Proof-Standard 12647-7 und enthält eine Auswertung in der die PSO-Konformität ersichtlich ist.
- Das Proof enthält den UGRA/FOGRA-Medienkeil V3 und wurde aus dem endgültig angelieferten Datenbestand erstellt.
- Auf dem Proof muss eine Kontrollzeile mit dem Namen der geprooften Datei, dem Datum und den verwendeten Farbprofilen vorhanden sein.
- Voraussetzung ist, dass der Papiertyp im Proof und im Auflagendruck übereinstimmen, nur dann haben wir die Möglichkeit, den gelieferten Proof im Druck zu erreichen.

## Welche Proofs stehen zur Druckfreigabe zur Verfügung

### Der Farbausdruck

Dieses Proof, gedruckt auf normalem Kopierpapier, kann nur den Stand der Elemente und die Texte in entsprechenden Tönungen darstellen – keine Farbverbindlichkeit.

### Der Epson-Proof

Dieses Proof wird auf einem standardisierten (ISO 12647-7) Papier, mit standardisierten Druckparametern und Daten (ISO 12647-7) erstellt und trägt einen FOGRA-Medienkeil und ein Auswartergebnis nach PSO. Dieser Proof ist für die ISO-Skala, Schwarz, Cyan, Magenta und Yellow farbverbindlich, sofern auch der spätere Druck auf weißem Papier erfolgt.

### Der Roland Proof

Diese Art der Prooferstellung ermöglicht eine Design-Darstellung auf Originalmaterial wie alle Arten weißes Papier, alubedampftes Papier, transparente Folie und weiße Folie. Allerdings ist dieser Proof ebenfalls nur farbverbindlich für weißes Papier und nur für die ISO-Skala Schwarz, Cyan, Magenta und Yellow. Für alle anderen Farben und Materialien ist dieses Proof als gute Annäherung zu verwenden.

### Der Andruck

Beim Andruck handelt es sich um einen fortdruckgerechtes, maschinengedrucktes Proof. Da dieses Proof mit der späteren Druckmaschine erstellt wird, kann dieses Proof für alle Farben und auf allen Materialien farbverbindlich erstellt werden.

Um das Beste aus jedem einzelnen der Proof-Arten herauszuholen, müssen die Angaben in den Daten eindeutig sein, d. h. die Sonderfarben müssen genau bezeichnet sein wie z.B. Pantone 200 oder HKS 13 etc.

Alle Proofs unterscheiden sich in der Verbindlichkeit der Farben und im Aufwand der Herstellung.

### Verbindlichkeit der Farben in %:

Farbausdruck	ISO-Skala CMYK, weißes Papier – 50% Andere Substrate nicht möglich Sonderfarben, weißes Papier – 50% Andere Substrate nicht möglich
Epson-Proof	ISO-Skala CMYK, weißes Papier – 100% Andere Substrate nicht möglich Sonderfarben, weißes Papier – 80% Andere Substrate nicht möglich
Roland Proof	ISO-Skala CMYK, weißes Papier – 100% ISO-Skala CMYK, alubedampftes Papier – auf weißer Farbe 95% ISO-Skala CMYK, alubedampftes Papier – ohne Weiß 85% ISO-Skala CMYK, auf weißer Folie – 95% ISO-Skala CMYK, auf transparenter Folie – auf weißer Farbe 90% ISO-Skala CMYK, auf transparenter Folie – ohne Weiß 85% Sonderfarben, weißes Papier – 90% Sonderfarben, alubedampftes Papier – auf weißer Farbe 85% Sonderfarben, alubedampftes Papier – ohne Weiß 80% Sonderfarben, auf weißer Folie – 90% Sonderfarben, auf transparenter Folie – auf weißer Farbe 85% Sonderfarben, auf transparenter Folie – ohne Weiß 80%
Andruck	Alle Farben, auf allen Substraten – 100%

## Aufwand bei der Prooferstellung

Die einfachste Art der Prooferstellung ist der Farbausdruck. Wenn wir diesen als Faktor 1 ansetzen, ergeben sich für die anderen Medien folgende Faktoren:

Epson-Proof – Faktor 2

Roland Proof – Faktor 4

Andruck – Faktor 50

Die Farbverbindlichkeit hängt nicht nur alleine an der Darstellung der Farben, sondern auch stark an den Oberflächen der späteren Substrate. Das Empfinden einer Farbe lebt von der Absorption und der Reflexion des Lichts, daher hat das Substrat durch die Toleranzen in seiner Färbung und die Beschaffenheit der Oberfläche einen Einfluss auf die Wiedergabe der Farben.

Alubedampftes Papier – die Prägung im Papier erzeugt unterschiedliche Reflexionen des Lichtes und zeigt differierende Eindrücke der gedruckten Farbe. Ebenso sorgt das Aluminium in seinen unterschiedlichen, natürlichen Färbungen für eine Verschmutzung der gedruckten Farbe. Alle Farben, insbesondere helle Töne wie Weiß oder Gelb wirken schmutzig bis gräulich. Bei der Farbe Weiß behelfen wir uns einer zweiten Farbe Weiß. Dennoch ist das gedruckte Weiß nie mit einem Papierweiß gleichzusetzen.

Transparente Folie – hier werden die Farben auf die Farbe Weiß gedruckt. Die Farbe Weiß hat nicht die Deckkraft eines Papierses, weshalb auch hier die Farben nie die Intensität und Reinheit erreichen, die sie auf weißem Papier erreichen.

Den Standard nutzen,  
das Ziel erreichen,  
gemeinsam mit Ihnen,  
kein Problem.